

## **DHd2020, Barcamp - Data Literacy**

Session 1, Raum 122

10:45- 11:30 Uhr

### **Titel**

Datenqualität in den Geisteswissenschaften

LOD in den Geisteswissenschaften

### **Teilgebende\*r**

Thomas/Jonathan

### **Thema**

---

### **Protokoll**

Ontologie von Skills:

- \* Gibt es Vokablar mit denen man Skills/ Lehrmaterialien abbilden kann?
- \* Verbindung zu OER (Open Educational Resources) -> Abbildung von Kompetenzen und Verknüpfung zu Lehrmaterialien

Sicherstellung von Datenqualität

- \* Datenqualität hat mehrere Dimensionen, die man bei der Diskussion untergliedern muss:
  - 1. Eine technische
  - 2. eine eher didaktische
  - Beide bedingen einander
    - \* Datenqualität geht nicht ohne Data Literacy
- \* Bei Datenqualität, Data Literacy und Linked Data geht es immer um die Strukturierung von Daten und Informationen. Sie bildet das Zentrum der Betrachtung in diesem Dreieck und es bedarf der Formalisierung von Prozessen um ressourcenschonend agieren zu können.
- \* Schnittstelle zwischen LOD und Datenqualität -> LOD-Formate als Beschreibungssprache für Metadaten zur Qualitätsbewertung

Verantwortlichkeit

- \* Für eine gute Datenqualität sind klare Verantwortlichkeiten wichtig
- \* Wer kümmert sich um die Qualität?
- \* Wer legt Kriterien/Standards fest? Wer beurteilt die Qualität?
- \* Wer stellt die Qualität langfristig sicher (Nachhaltigkeit)?
- \* Verantwortungsbewusstsein bei Forschenden für ihre Daten
- 

Thema sollte mehr aus dem Forschungsprozess her gedacht werden, um direkt im Entstehungskontext gute Daten zu produzieren.

Beurteilung von Datenqualität ist immerabhängig vom Standpunkt des Nachnutzenden (es gibt kein Richtig oder Falsch; im Zweifel "Mut zur Lücke")

AG Datenzentren hat das Thema "Datenqualität" zu einem ihrer Schwerpunktthemen für 2020 auserkoren.

Fächerkulturen müssen sich grundlegend wandeln (langfristiger Prozess):

Code, Algorithmen und Daten als Teil der Publikation fördern und anerkennen.

Zeit in Projekten für FDM bei Antragstellung einplanen

Nachvollziehbarkeit der wiss. Arbeit anstreben (Dokumentation!)

CARE-Prinzipien (Collective benefit, Authoritycontrol; Responsibility, Ethics)

- \* Kommt aus der sozialwissenschaftlichen und ethnologischen Forschung in Beziehung auf Daten

- \* wird im europäischen Kontext vermehrt Teil der "Guten wissenschaftlichen Praxis" und ergänzt die FAIR-Prinzipien (Findable, Accessible, Interoperable, Reusable) um Leitfäden in Bezug auf Kooperationen und den Umgang im zwischenmenschlichen Kontext

- \* <https://www.gida-global.org/care> (Infos zu CARE)

Beispiele für Projekte in Zusammenhang mit diesem Thema:

KONDA: <https://www.uni-marburg.de/de/fotomarburg/forschung/laufende/konda>

Tadirah\_dh: <http://tadirah.dariah.eu/vocab/index.php>

2-Minuten-Zusammenfassung:

Wie können die 3 Cluster (Datenqualität, data literacy, LOD) zusammengebracht werden?

Alle drei sind sehr eng miteinander verzahnt. Schwerpunkt in Diskussion lag auf

Datenqualität, aber auch überstrahlend auf LOD.

FAIR, CAIR, Wissenschaftsethos usw. diskutiert (pro/contra).

Feststellung: im Mittelpunkt der Datenqualität ist der Mensch, das ist der Link zu data literacy. Kompetenz und Bewusstseinsbildung, um Qualität liefern zu können. Nicht nur formale Aspekte, in Mittelpunkt stehen Mensch (als Produzent) und Prozess.

**Ergebnis/offene Fragen**